Poeſie meiſt oberflächliche Dilettanten und trotz manchen ausgeſprochenen Talentes von geringer Productionskraft, dafür aber deſto unermüdlicher ſich gegenſeitig Weihrauch zu ſtreuen, bis ſie, in den Bahnen trivialer Mittelmäßigkeit, der von jeher die ſächſiſche Hauptſtadt ein beſonders günſtiger Boden geweſen iſt, fortwandelnd, endlich dahin gelangten, ſich für Dichter und Äſthetiker erſten Ranges, ihren Liederkreis für einen Areopag des guten Geſchmacks zu halten und dem auftauchenden Beſſeren, das ihnen unverſtändlich blieb, nicht ſelten mit kleinlichem Neide den Weg zu vertreten. Das Sprachrohr dieſer Coterie bildete die ſchon 1805 von Fr. Laun begonnene, 1817 von Th. Hell und Fr. Kind erneuerte Abendzeitung, das geleſenſte aller äſthetiſchen Blätter der damaligen Zeit, bis ſie allmählich, ſamt dem ganzen Liederkreiſe von kräftigeren Zeitſtrömungen verdrängt, kurz nach dem Sturme von 1848 verblich.

Dieſem Kreiſe verwandt, doch nicht ganz ihm zugehörig waren Graf Kalkreuth, v. d. Malsburg, der katholiſierende, ſtreng ariſtokratiſche Graf Löben (Iſidorus Orientalis). Noch weiter ſonderte ſich ein anderer Kreis von Schöngeiſtern ab, der ſich um den 1821 von Eliſe v. d. Recke nach Dresden geführten und in ihrem Hauſe verhätſchelten Tiedge gruppierte, nach außen aber weit weniger Einfluß übte, da er ſich an der zum förmlichen Cultus geſteigerten ſtummen Verehrung des oft recht grämlichen und langweiligen Sängers der Urania genügen ließ. Auch Prinz Johann liebte es ſeit 1826, eine Anzahl geiſtig hervorragender Männer, z. B. außer mehreren ſchon genannten, den Oberbibliothekar Ebert, Profeſſor Hartmann, General v. Gersdorff, Ammon, v. Miltitz des Abends bei ſich zu verſammeln, wobei in der ungezwungenſten Weiſe Anſichten über Literatur und Kunſt ausgetauſcht, namentlich auch Proben der Dante-Überſetzung, an welcher der Prinz arbeitete, durchgeſprochen wurden. Als eigentlicher Fürſt aber der dresdner literariſchen Welt thronte ſeit 1819 L. Tieck, der die Verbindung mit dem Liederkreiſe nicht nur bald auflöſte ſondern in offene Oppoſition zu demſelben trat und dieſe „Räucheranſtalt“ zum Stichblatt unabläſſiger Spöttereien